



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XXII. Woche 1688.

1688

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung!

Das III. Stück der XXII. Woche 1688.

Venedig vom 22. May.

Wit einem Expreffen / so von Florenz anher gekommen/vernimt man/ wie der Groß-Herzog von Toscana hiesige Republic versichert hat/ daß Se. Durchl. dero eigene Galeren/ mit zwey gemietheten Schiffen/ welche Munition und Soldaten zum Aussteigen führen/den 24. dieses gegen Levante abschicken werden. Der Hr. Visani ist mit denen zweyen schönsten Schiffen/welche hiesige Republic von dem Herzog von Savoyen erkaufft hat/ allerhand Munition vor unsere Armade einzuladen/allhier angelangt. Mit der erst abgehenden Conboy / werden auch die Hm. Senatores und Syndici nach Levante zu unserm Durchlauchtigen Herzog abreisen. Der Herzog von Mantua hat Guastalla wieder in guten Defensions-Stand gebracht / mit Soldaten besetzt / und allerhand Munition versehen lassen. Der Vices Roy von Neapolis hat von neuem erlaubt / daß hiesige Republic dort wieder Soldaten werben mag.

Rom vom 15. dito.

Man sagt / daß der Cardinal Northfolck dem Pabste hinterbracht / wie der König in Engeland mit seinem Reichthater/ dem Jesuiten/P. Petern/die bisherige Vertraulichkeit aufgehoben/weil Zhr. Majest. kund worden/daß er einer und anderer Handlung / wider dero Willen und Meynung / sich unternommen: dammenher man nun vorgiebet/ daß den Pabst ein guter Geist mitste regieret haben / da er solchem Jesuiten nicht verstaten wollen/seinen Orden zu verlassen/und selbigen mit dem Erzb-Bisshum von York zu vertauschen / ob gleich vormahls der König selbst/ sein Ambassadeur/und die verstorbene Herzogin von Modena/häfftig darum angehalten/so gar mit betrohlichen Protestationen. Weil gedachter Pabst nun wieder ziemlich wohl auff/hoffet man/ daß das verlangte Consistorium auffn Montag werde seinen Fortgang haben/ da vielleicht was sonderlich neues erfolgen dürfte/weil man in den Gedanken steht / als mögte Don Pioio / der nunmehr über 30. Jahr alt ist / und wenig Neigung zum Ehestande spüren läßt/zum Cardinalat befördert werden. Er würde dadurch das Haupt einer grossen Faction von ihmigem Pabste / seinem Better: und weil seine Schwester/des Grafen Carlo Borromeo Gemahlin/ einen einzigen Sohn hat/dürffte selbiger ershen werden/das Haus und Nahmen Odeschalchi fort zu pflanzen. Der Dominicaner/so vorm Jahre zu Jess geprediget/soll vom H. Officio gefangen geleyet werden / und an der Mitwoche vom Ministro des Tribunals/so daselbst residiret/ 3. Schrifften eingelauffen seyn: daher es scheint / daß das Unkraut wieder hervor wachsen wolle/ zumahl die Rede gehet/ als solte eine Schrift gesehen worden seyn/ welche zu Meyland gedruckt/ und vor die Dvietisten sehr favorabel wäre/ wie auch noch andere/so zu Eöln und Paris gedruckt worden/welche ziemlich spitzig fallen solten. Zu Hofe gehet auch eine andere Schrift herum/Gemitus Salamanticensis genant/

genant / derer Autor / Innocentius Urdemicus / ein Doctor von Salamanca / der sich des Königs in Frankreich Procuratori / Mr. Falon / darinnen entgegen setz: Bielleicht in Hoffnung / des Cardinals d' Aghirre Danck ebenfalls zu verdienen.

Ein anders vom vorigen.

Wegen der Frankosen hin- und wieder marschiren schöpffet man einen Argwohn / und um des Willen ist die Militz allhier auff die 3000. verstärket / ohne die Schweizer Garde / und auf dem Castel / werden auch noch täglich mehr angenommen / und nichts unterlassen / mit Munition und Proviand Civitavecchia auff's beste zu versehen / allwo auff des Pabsts Ordre diesen Sommer über die Pabstl. Galeren liegen sollen. Man will vor gewiß sagen / daß der König von Frankreich bey dem Groß-Herzog von Florenz um den Haven von Livorno Ansuchung gethan / seine See-Armade allda einlauffen zu lassen / welche auff's eheste mit 30. Galeren und so viel Kriegs-Schiffen / von Marsilien und Toulon unter Segel gehen solte ; welches auch Ihr. Majest. verwilliget worden seyn soll.

Paris vom 25. dito.

Allhier ist eine ungewöhliche grosse Hitze. Die Troupen / welche das Campement auff der Saar und Saone formiren sollen / sind im Marsche dahin begriffen. Von Rom wird gemeldet / daß der Pabst eine Ordre publiciren lassen / durch welche alle Baganten und Müßiggänger 6. Meilen von der Statt verbannet werden / bey Straffe / 5. Jahr lang auff denen Galeren zu sitzen. Von Toulon hat man / daß der Marschall d' Estrees einen Courier vom Hofe bekommen / mit Ordre / zu Segel zu gehen. Man sagt / daß auff seiner Esquadre / in 2. uaterschiedenen Schiffen / Bomben seyn / jede von 500. Pfunden Pulver / die allein capabel sind / die Moulie und den ganzen Haven zu Algiers zu ruiniren. Ein gewisser Bürger dieser Statt hatte seinen Sohn unter einer Compagnie im Campement zu Maintenon : derselbe accordirte mit seinem Capitain vor 30. Louisen / ihm einen Abschied zu geben / welches Geld der Capitain auch zu sich nahm / mit Versprechen / ihm nach 5. oder 6. Tagen / so bald die Musterung vorbei / den Abschied zu schreiben. Der Soldate meynete / weil der Capitain das Geld empfangen / daß es nun alles gut sey / und er wohl aus dem Lager gehen mögte / seine Blutsfreunde zu besuchen ; als ihm aber der Capitain nachsetzte / und wieder befahm / ließ er ihm Nase und Ohren abschneiden / am Kopff brandmårcken / und auff die Galeren condemniren. Der Vater kam eben darzu / wie die Execution geschעה : gieng derowegen zum Könige / fiel zu dessen Füßen nieder / klagte die That des Capitains an seinem Sohn verübet / und bat um Rache / Recht und Gerechtigkeit / die er auch erhielt / und gaben Ihr. Kön. Majest. Ordre / den Capitain also zu tractiren / wie er des Bürgers Sohn gethan / und hernach nach denen Galeren zu senden.

Aus West-Münster vom 21. dito.

Ihr. Königl. Majest. sind zwar zu Chatham / Gravesand und Eherness gewesen / haben aber die Magazine und Fortificationes nicht in solchem Stande gefunden / wie sie vermuthet / weßwegen sie denn alsobald gegen dem Fort Eherness über eine Batterie / so mit 50. Stücken besetzt werden soll / zu machen Ordre ertheilet / und sollen zwischen dem Fort und selbiger Batterie

rie

tle 3. Königl. Schiffe/ jedes mit 40. bis 50. Stücken besetzt/ neben 2. Brandert geleyet werden/ dadurch den Einlauff fremder Schiffe auff solcher Rivier zu verwehren; damit man aber noch mehr versichert seyn möge/ so ist quer über der Rivier etne Kette / so auff schyweren Balken mit Ringen feste gemachet/ gespannt worden/ jedoch also eingerichtet/ daß sie auff dem Wasser von einem Ort zum andern hin geleitet werden. Dergleichen Kette wird auch zu Portsmouth gemacht/ und sagt man/ daß Ihr. Majest. ebenfalls einige Regimente beordert / welche längst der Küste verleyet/ und die Posten zwischén Gravesand und Wolwice verstärcket werden sollen/ ungeachtet alle See-Plätze bereits mit guten Garnisonen versehen. London vom 24. dito.

Die um diese Statt liegende Städte und Dörffer/ und derselben Vor-Stätte sind nun vollen Soldaten zu dem bevorstehenden Campement/ also daß in Southwark allein über 20. Compagnien liegen/ und wird noch alle Stunden ein Regiment erwartet. Es sollen nun abermahls unterschiedliche Magistraten verändert werden. Der Major Evers und alle Altermänner zu Cambridge sind auch von ihren Aemtern wieder abgesetzt / weil sie nicht tüchtig befunden worden / dem König bey dieser Zeit und Gelegenheit zu dienen. Verwichenen Freytag ward das Post-Felleisen von Chester durch eine Person zu Pferde zwischen Daventry und Conventry geplündert/nachdem der Postillon verwundet/und vom Pferde herunter geworffen. Darnach brach selbe das Felleisen auf/und riß die meisten dieser in Stücke/welches/ wie man vermeynet/ etlicher Druse halben geschehen ist. Sonst werden Präparatoria gemacht/ zu untersuchen/ wie die Haupt-Bliden / oder Liberer-Leute allhier wegen des Testes und der Pönal-Gesetze gesinnet seyn / und ist der König resolviret/ ukenand von denen / die seiner Declaration/ die Gewissens Freyheit betreffend/ nicht wollen nachleben/ und den Test und Pönal-Gesetze abschaffen/ seine Gunst zu erweisen. Alle/ die einige hohe und einbringeliche Aemter von dem König besitzen/ und die Abschaffung des Testes und Pönal-Gesetze unterschreiben wollen/ sollen zu freyen Leuten in allen Stätten und Gemeinden gemacht werden/ wenn sie solche Glieder erwählen/ die mit Sr. Majest. Intention deßfalls überein stimmen. Ein anders vom 25. dito.

Alle Officierer der Costümen/ausgenommen Mr. Clark und noch 4. andere/ haben versprochen / die Abschaffung des Testes und der Pönal-Gesetze befördern zu helfen. Die Benedictiner Mönche zu St. James haben verschienenen Donnerstag den Pabst. Nuncium tractiret/ und nach der Wahlzeit jedweder mit einer Fackel in der Hand ihn in ihre Capelle geführt. Gestern wurden unterschiedliche Liberer-Leute auff ihre Hallen entboten/ wie man sagt / ihre Meynung wegen Abschaffung des Testes und Pönal-Gesetze zu vernehmen / man weiß aber nicht/ was sie daruff für Antwort gegeben. Die Aecis-Bedienten allhier haben/ außer 4. oder 5. einhellig versprochen/ alle ihre Kräfte zu Erwählung solcher Parlaments-Glieder/ die zu Abschaffung des Testes und der Pönal-Gesetze ihre Stimmen geben sollen / anzuwenden. Alle Beamte / so geringe Dienste sie auch haben/ wird man ihre Meynung deßfalls gleicher Gestalt vernehmen/ und die sich wegen des Hoff's Vorsatz nach zu leben/ cassiren. Man sagt/ daß die Compagnie der Wasser-Leute eine Adres formiret/ und darbey dem König präsentiren werden / ihn zu allen Zeiten mit 10000. Dyots-Leuten/ die ihr Leben und Gut zu Ihr. Majest. Dienst aufsetzen wollen/ benzuspringen. Da der König unlängst die Rivier hinab gefahren / hat er alle seine Milliz allda einquartiret / und die Schiffe in einem gewünschten Stande gefunden. Sonntags ward der Pater Smith zum Bischoff in der verwittibten Königin Capelle eingeweiht. Unzwo sagt man/ daß die Infanterie den 16. Junii und Cavallerie den 2. Julii nach dem Campement sich verfügen solle. Unterdessen vermut man/ daß eine Schrift/ der zeitigen Gleych/ die durch die Commissarien der Cosinumen unterschrieben ist/ allen Liberer-Leuten und Officieren in der Armee fürgetragen werden soll/ dieses Inhalts: 1. Ob der/ den man ihnen vorstellet / im Fall er zu einem Ritter von einer Graffschafft / oder Porter von einer Statt angenommen würde / wenn der König für nöthig erachtet/ ein Parlament zu beruffen / die Abschaffung des Testes und der Pönal-Gesetze einwilligen / 2. Ob er zu Erwählung solcher Glieder/ denen die Abschaffung des Testes und solcher Gesetze wohlgefällig/ helfen / und dasjenige beytragen / 3. Und ob er des Königes Declaration vor die Freyheit der Gewissen folgen / und mit jeder/ man/ wes Glaubens er auch sey/ als eines Prinzen unterthanen/ ruhig und friedlich leben wolle. Es ist ein Patent besiegelt / und eine considerable Summa geleyet / zu Ausführung der Arbeit

In den erkundenen Kupfer-Minen in neu Engeland/die/ wie man fürget/ besser als die in Dänemarc und Schweden seyn sollen. Haag vom 30. dito.

Freytags kalm der Admiral Everts aus Seeland/und hat seine Abfertigung/die Escadre von 25. Kriegs-Schiffen/die zwischen dem Briel und Goree liegen/ zu commandiren / so wohl zu Befreyung der Commercien / und der Navigation / als Einhaltung der Algieris. Räuber/ empfangen / und wird zu dem Ende morgen oder übermorgen abreisen / und sodann mit denselbigen in See gehen/ weßwegen er sich und aller Drthen seinen Abschied nimmt. Inzwischen ist der Dolmetscher/Solymann Bassa/nach Amsterdam verreisert/und soll/wie man sagt/von dannen ehestes Tages seine Reise nach Algiers fortsetzen. Er war gestern zu Hofe bey Sr. Hoh. Dem Prinzen von Dranien zur Audienz; man höret von seiner Handlung aber nichts anders/ als was seine eigene Sachen angehet. Ein anders vom 31. dito.

Diesen Mittag war der Hr. Dieß/Chur-Brandenburgischer Extraordinar Envoye bey Sr. Hoh. zur Audienz. Man sagt/das Sr. Churfürst. Durchl. im Rahmen des Staats er-suchet werden sollen/ die Mediation über die Zoll-Differentien mit Dänemarc / an statt dero sel. Hn. Vaters/wieder anzunehmen. Als am 6. May 1665. Sr. Königl. Hoh. der Prinz von Dranien in Possession seines Fürstenthums gesetzt wurde/ nehmlich/indem eben der Herr von Zuylichem im Werck begriffen war/den Eid des Gehorsams von allen Unterthanen solches Fürstenthums/im Rahmendes Prinzen/zu empfangen/welches im Felde geschah/ innerhalb des Circuls oder alten Romanischen Rondels/ so allda noch überblieben / zeigte sich in der Luft/recht über dem Sig oder Stuhl von Staat / so dahin vor den Prinzen gesetzt war / eine Krone von einem hellen Glantz/welche wohl eine Stunde über demselben schwebete. Derglei-chen hat man auch anizo wahr genommen / massen in diesen 1668. Jahre / auff eben denselben Tag/Monat und Drthe wiederum eine dergleichen Krone erschienen/welche 3. Stunden lang gestanden/also/das sie von allen Einwohnern von Dranien gesehen worden: Aller Unterschied/ so zwischen der Krone von Anno 1665. und dieses Jahres/ist/ bestunde darinnen /das um diese noch ein rother Rand gewesen. Welche Nachricht ein alter Professor Medicinæ / so über 60. Jahr alt/anher geschrieben. Nieder-Elbe vom 25. dito.

Aus Holland verlautet/das man Briefe von Warfflen hat/welche melden/das der Herr Marschall d' Estree Befehl vom Hofe bekommen / sich ungesäumt mit seiner Schiffs-Armade in See zu begeben/ und von beiden ihm zugesandten Königlich-verschlossenen Ordren/wann er 24. Stunden in See gewesen/eine zu eröffnen/worans er erschen wiro/wohin er seinen Cours wehmen soll/die andere Ordre aber erslich zu entsiegeln / und des Königs Willen zu vollbrin-gen/wann er an den Drth gekommen/wohin er destiniret ist. Eöln vom 3. Junii.

Holländische Briefe melden/das die Herren General Staaten der vereinigten 7. Pro-vinzen verwilliget haben/4. Millionen zu erheben/damit die Fortificationen zu repariren und auszubessern. Die grossen Kriegs-Armaturen der benachbarten Potentaten verurrsachen/das man in obbesagten Provinzen sich in gute Postur stellet/ im Nothfall Widerstand zu thun. Zu Bonn werden die Festungs-Gebäude stark fortgesetzt / auch kommen zu Rayserswerth und Rheinbergen täglich neu-geworbene Völcker an. Brüssler Briefe melden / das daselbst das 400. jährige Fest vergangnen Sonntag mit grossen Solemnitäten und Magnificenz celebrirt worden sey. Wien vom vorigen.

Berwichenen Sonntag Abends ist von Hn. Gen. Caprara aus Sclavonien eine Staffetta eingelauffen mit Bericht/das derjenige Currier / welchen man jüngst mit Kaiserl. Ordre dahin geschickt/zwischen Veronica und Gradisca von denen Türcken samt 20. M. Convoy gefangen/ und nach gedachten Gradisca geführt worden. Montags haben Ihr. Durchl. Prinz Hermann von Baaden dero Reise auff der Post nach Regensburg fortgesetzt. Ihr. Hochf. Durchl. der Herzog von Lothringen sind nun wieder völlig genesen / deswegen man einen eigenen Currier nach Zusprag geschickt/solches dero Königl. Fr. Gemahlin kund zu thun. Den 29. May ist Hr. Gen. Heußler mit seinem Sachen-Lauenburgis. und Strassers. Regimentern zu Dsen ange-langet. Wie verlautet/suchen die Barabekner Türcken nach seiner Abreise Debregin wieder in Contribution zu setzen. Der Siebenbürgis. Fürst und Stände sollen der Ottomannis. Prote-cton nun gänzlich veruncket/und sich unter Kaiserl. Devotion völlig ergeben haben.